

VIII. 80^b = 4^o.

(cat. 2, 802-4, 493.
5, 710.)



7

Du seiner andern
Wochzeit

weche den 9. Julii 1736. glücklich vollzogen wurde,
Invitirte mit nachfolgenden schlechten,
doch wohlgemeinten Zeilen,

Seine, ihm anvertraute
Schul = Kinder,

Ihr bis in Todt, zu aller Liebe verpflichteter

Schulhalter

George Sütter,

Ædit. zu S. Nicolai.



Nimm, lieben Kinder, kommt Ihr seyd ja Gottes Gaben,
Ich muß euch herzlich lieb, in meinem Herzen haben,
Und warum solt ich Euch, nicht lieben allezeit,
Weil Ihr ja Gottes Werk, und sein Geschöpf seyd.

Gott, Euer Vater ist, Euch trefflich wohlgenogen,
Und weil Ihr in der Tauff, selbst Jesum angezogen,
Verdoppelt Er die Lieb, und liebt ins Himmels Thron,
Und auf der Welt, nichts so, denn Euch und seinem Sohn.

Selbst Jesus küßet Euch, aus unerschöpfter Liebe,
Und weil Ihm diese selbst, zu Euch vom Himmel Triebe,
In Jammer, Kreuz und Tod, so hat Er durch sein Blut,
Euch mit Gott ausgeföhnt, und macht Euch rein und gut.

Sein Unschuld zeigt sich, Euch allen zum Exempel
Zu dem, so seyd Ihr auch des Heiligen Geistes Tempel,
Er wohnet herzlich gern in Eurer zarten Brust,
Euch zu erleuchten ist sein angenehmste Lust.

Sein Vorsatz ist das Er, Euch in die Wahrheit leite,
Er trachtet, daß Er Euch zur Seligkeit bereite,
Gebt Ihm die Herzen nur, zu seiner Wohnung ein
So kommt Er, und will auch, beständig bey Euch seyn.

Die

Die Lieben Engel will Euch Gott zur Seiten stellen,
Im Auf- und Schlaffen gehn, als treue Pirsch Gefellen,
Ihr seyd auch wo Ihr seyd, Ihr wandelt aus und ein.
So sollen allezeit, die Engel um Euch seyn.

Der böse Feind darff sich, an Euch mit nichten reiben,
Daß er Euch schaden wolt, er muß es lassen bleiben,
Verjagt die Engel nur, durch Eure Bosheit nicht.
So seyd Ihr lieb und werth, in Gottes Angesicht.

Die frommen Leute sind Euch gleichfals auch gewogen,
Zumahl ein Kind das fromm und Christlich auferzogen
Und gegen jedermann, fromm und gehorsam ist,
Das liebt man auch, und bleibt ihn günstig jeder Frist,

Selbst die gottlose Schaar, trägt oftmahls ein Bedencken,
Die Kinderlein so noch unschuldig sind zu fräncken,
Warum? Gott machet es, der auch der Feinde Rath
Als wie die Wasser-Bäch in seinen Händen hat.

Ihr lieben Gottes-Zweig, Ihr Edlen Himmels-Pflanzen,
Euch will der liebe Gott, mit Lieb und Huld umschanzen,
Aus euren Saamen baut, sich Gott sein Himmelreich,
Ja, Christus und sein Heil, gehöret gang vor Euch.

Wer wundert sich dennach, daß ich Euch herzlich liebe,
Und daß ich Euch daher aus unverfälschtem Triebe,
Und ungemeiner Lust, will bey der Hochzeit sehn,
Ihr lieben Kinder, ach! ja, ja, das soll geschehn.

Ihr wißt wohl daß mir, die Frau Hütterin gestorben,
Und damit ist vor Euch ein grosses Glück verdorben,
Jedoch der liebe Gott, der alles weißlich macht,
Hat ander-weit vor mich und Euch in Huld gedacht.

Er

Er will mir eine Braut, Euch eine Mutter schencken,
Die wird an mich und Euch, mit Huld und Liebe dencken,
Sie wird die Hüßlin seyn, die Euch mit Wort und That,
In Ihre werthe Brust, wird hüllen früh und spat.

Da ich denn nun mit Ihr, die Hochzeit will beschlüssen,
So bitt ich Euch, Ihr mögt, nur Eure Eltern grüssen,
Und Ihn vermelden, daß ich aus pur lauter Huld
Euch herzlich gerne bey der Hochzeit haben wollt.

Ihr lieben Kinder wißt, ich thu Euch viel zu gute
Und wenn Ihr auch oftmahls, mich reiset zu der Ruthe
So glaubets mir ich bin, dennoch nicht Euer Feind,
Denn, wenn ich Euch auch schlag ist es doch gut gemeint.

Deswegen helfft mir nur die Hochzeit-Freude zieren,
Und meine neue Braut, mir zu der Kirchen führen,
Und schlüßet uns so denn, in Eure Andacht ein,
Daß wird für uns und Euch, gewiß ersprießlich seyn.

Wir werden Beyderseits, die grosse Lieb erkennen
Auch die Ihr redlich seyd, Euch fromme Kinder nennen,
Wir werden künfftighin, wie bisher Tag und Nacht
So viel an uns für Euch zu sorgen seyn bedacht.

Gott selbst vom Himmel wird, Euch davor Seegen schencken,
Auf Euer Eltern Glück auch jederzeit gedencken,
Bis Er uns dermahleinst, aus diesem Jammerthal
Wird alle heissen gehn, zu jenem Hochzeit-Mahl.



Pon ^Y 16. 1227

ULB Halle

3

002 694 328

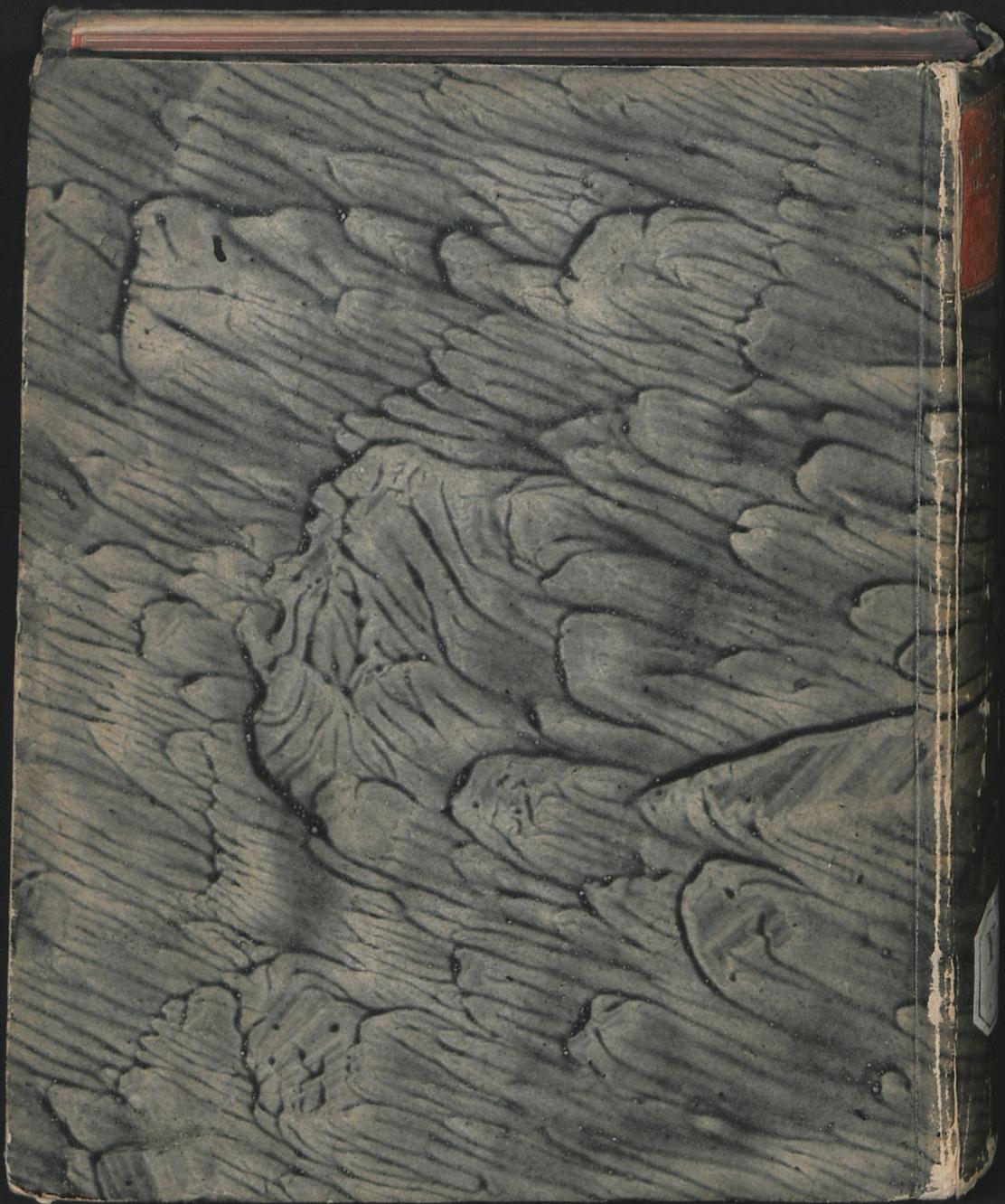


SB

1077

MC







7

Du seiner andern
Schulzeit

weche den 9. Julii 1736. glücklich vollzogen wurde,

*Invitirte mit nachfolgenden schlechten,
doch wohlgemeinten Zeilen,*

Seine, ihm anvertraute

Schul = Kinder,

Ihr bis in Todt, zu aller Liebe verpflichteter

Schulhalter

George Sütter,

Ædit. zu S. Nicolai.

